

## ETAPPE 001 NEUENHAUS-AICH BIS NÜRTINGEN

Startpunkt:	Evangelische Kirche „Zu unserer Lieben Frau“ in Aichtal-Neuenhaus
Endpunkt:	St. Laurentiuskirche in Nürtingen
Streckenlänge:	13,3 km
Höhenmeter:	↗150m, ↘180m

**Durch Wald, über Wiesen und Felder und durch kleine Orte führt uns die heutige Etappe in leichtem Auf und Ab ins sehenswerte Nürtingen am Neckar.**

### Wegbeschreibung

Wir gehen von der Kirche weg auf der Mozartstraße etwas über 400 m, bis wir an den Wald kommen. Nachdem wir die Schaich überquert haben, halten wir uns links auf dem Radweg Richtung **Aich**.

Wir gehen nun auf einem breiten, geschotterten Waldweg, unterqueren die B 27 und kommen dann an eine T-Kreuzung. Wir gehen nach rechts und folgen weiterhin dem Radweg nach **Grötzingen**. Wir kommen aus dem Wald heraus und gelangen zum **Wegzeichen Aich** mit einer Rastbank. (km 2,7)



Etwas mehr als 200 m weiter, am Festplatz Aich, gehen wir links auf Aich zu. Wir kommen zur stark befahrenen Waldenbacher Straße. Wir halten uns links bis zur Fußgängerampel, überqueren die Straße und gehen nach rechts, hoch über den Kirchweg zur Albanuskirche von Aich. (km 3,3)



Vorbei an der Kirche können wir dem Kriegerdenkmal einen kurzen Besuch abstatten, und gehen dann über die Treppen nach unten zur Waldenbacher Straße. Wir halten uns links und kommen nach der Volksbar an einen Zebrastreifen, über den wir die Straße überqueren. Kurz nach rechts biegen wir gleich links in die Hintere Gasse ein, die übergeht in einen kleinen Weg. Wir kommen vorbei am Friedhof von Aich.

**Tipp:** An Friedhöfen gibt es meistens Trinkwasser zum Nachfüllen der Wasserflasche und manchmal auch eine offene Toilette.

Jetzt führt der Weg weiter geradeaus durch die Wiesen und Felder bis wir zur B 312 kommen. Wir unterqueren die Landstraße und halten uns sofort rechts über die Holzbrücke, die über das Flüsschen Aich führt. Gleich darauf geht es links, kurz noch auf Asphalt, dann über einen ausgetretenen Wiesenpfad. Die Aich befindet sich auf den nächsten 1,2 km immer zu unserer Linken.



Wir gelangen auf die Alte Poststraße, halten uns links, überqueren die Brücke und laufen nach **Grötzingen** rein. Die Hindenburgstraße weiter geradeaus führt uns direkt zur Evangelischen Stadtkirche. (km 5,7)

Von der Kirche gehen wir kurz den Weg wieder zurück, den wir nach Grötzingen rein genommen haben. Wir überqueren die Aich und halten uns links auf der kleinen Landstraße Alte Poststraße für die nächsten 300 m. Dabei passieren wir das **Naturtheater Grötzingen**.

Wir biegen links ein in den Wanderweg nach Nürtingen, der mit dem blauen Balken gekennzeichnet ist und passieren das Schützenhaus. Kurz darauf ist links eine Lutherlinde zu sehen, die 1883 zum 400. Geburtstag Luthers gepflanzt wurde. Eine Sitzbank lädt ein zur Rast mit Blick über Grötzingen.



Bald geht die Straße über in einen breiten, geschotterten Weg, dem wir weiter geradeaus, nach dem blauen Balken, folgen. Dann folgen wir für kurze Zeit einem Wildrosenpfad. Am Ende dieses Pfades, wenn die Straße wieder asphaltiert ist, biegen wir links ein und gehen auf den Wald zu. Wir folgen nun den Schildern hochgeblickt und dem Besinnungsweg Weit-Blick, der von den Besitzern der Alpakafarm angelegt wurde.



Der Besinnungsweg Weit-Blick führt uns immer außerhalb des Waldes und ist gut markiert bis zur Alpaka-Farm Schaber. Entlang des Weges begegnen wir einigen kleinen Kunstwerken, die mit Bibeltexten versehen sind.

Kurz vor der Alpaka-Farm kommen wir an einen Platz mit einer Sammlung von Kunstwerken, an dem wir schön Rast machen können. (km 8,7)

Nach der Farm kommen wir an eine Kreuzung und den Main-Neckar-Rhein-Weg, den Hauptwanderweg 3 vom Schwäbischen Albverein. Wir gehen nach links und damit auch entgegengesetzt zum Jakobsweg Rothenburg o.d.T. nach Rottenburg a.N.

**Tipp:** Der HW 3 führt auf 545 km Länge quer durch Baden-Württemberg auf einem der längsten Fernwanderwege im Ländle und bietet Abwechslung und Sehenswertes.

Quelle: <https://wege.albverein.net/wanderwege/hauptwanderwege/hw3/>



Wir gehen geradeaus auf den Wald zu und sehen auch wieder Schilder für den Weg hochgeblickt, denen wir weiter folgen. Der römische Gutshof in Nürtingen, den wir ansteuern, ist hier auch ausgeschildert.

Nach ca. zwei Kilometern durch den Wald kommen wir auf einen Weg durch die Wiesen. Die Gegend hier wird auch als In Hölderlins Landschaft bezeichnet, da Friedrich Hölderlin seine Kindheit und Jugend in Nürtingen verbrachte.



---

**Tip:** Zu Friedrich Hölderlin gibt es in Nürtingen einen Literarischen Rundgang, eine Stadtführung und den Wanderweg in Hölderlins Landschaft. Quelle: <https://www.nuertingen.de/de/nuertingen-fuer-alle/kultur-sport-freizeit/hoelderlin/auf-hoelderlins-spuren>

---



Wir kommen an eine Wegkreuzung, unser Weg geht gegenüber auf dem unbefestigten Pfad Richtung Villa Rustica weiter. (km 11,7)

---

**Tip:** Hier können wir einen Abstecher zur evangelischen Kirche „Zu unserer lieben Frau“ in **Oberensingen** machen. Einfach ist die Strecke 550 m lang. Dazu halten wir uns links, bleiben auf der Mühlgasse bis zur großen Stuttgarter Straße, überqueren diese und kommen direkt am Friedhof und Kirche an. Es ist sinnvoller, den Weg wieder zurück zur Wegkreuzung zu gehen, denn von dort aus ist es ein schöner Weg zur Laurentiuskirche in Nürtingen.

---

Wir gehen zur Villa Rustica, den Überresten eines römischen Gutshofes. Vorbei an der Ruine kommen wir über einen Parkplatz auf die Friedrich-Glück-Straße. Nach einer leichten Linkskurve geht es rechts auf einen geschotterten Weg, gleich am Anfang ist eine Litfaßsäule mit Firmenwerbung von Nürtingen.



Nach dem Gang über die Wiesen gelangen wir in den kleinen Galgenbergpark. Links runter nehmen wir den asphaltierten Weg und kommen zu einem Café. Wir halten uns links und gleich wieder rechts, gehen vorbei am Hallenbad Nürtingen, rechts über den Parkplatz, und überqueren die Stuttgarter Straße mit Hilfe der Fußgängerampel.

Wir überqueren auf der Neckarbrücke den Fluss, gehen an dem Kreisverkehr kurz geradeaus auf die Neckarsteige, um gleich darauf rechts hochzugehen. Über den Schlossberg und links die Kirchstraße kommen wir zur Kirche St. Laurentius, wo wir unsere Etappe beschließen.

## FRAUENORTE

### Ev. Kirche „Zu unserer Lieben Frau“ in Aichtal-Neuenhaus



Unseren Start und ersten Frauenort bildet die ev. Kirche „Zu unserer Lieben Frau“. Der Name verweist auf die bekannteste Frau des Christentums: Maria, Mutter Gottes. Nach ihr sind viele Kirche direkt oder wie hier indirekt benannt worden.

Wann die Kirche genau gebaut wurde, ist unklar. Sicher ist, dass Neuenhaus um 1343 erwähnt wurde, da eine Dame aus Pliezhausen der Kirchenpflege Neuenhaus eine „Ewig-Licht-Spende“ aus dem Erlös eines ihrer Grundstücke vermacht hatte. Nach vielen baulichen Veränderungen im Laufe der Jahre wurde die Kirche ab der 1960er Jahre komplett reno-

viert. Das Besondere ist der Turm, der um 25 Zentimeter gen Nord-Ost geneigt ist und sich in all den Jahren erfolgreich der Schwerkraft widersetzt.

Quelle: <https://www.ev-kirche-aich-neuenhaus.de/ueber-uns/wo-wir-uns-treffen/kirche-zu-unserer-lieben-frau>



### Wegzeichen Aich



Das Wegzeichen „Bei Dir, Gott, ist die Quelle“ ist mit Kalksteinstelen so angeordnet, dass in der Mitte ein Kreuz gebildet wird. Steinplatten mit Worten aus dem Psalm 36 führen auf die Kalksteinstelen zu. Das Wegzeichen wurde im September 2017 eingeweiht. Eine Sitzbank lädt direkt beim Wegzeichen zur Rast ein.

Das Wegzeichen ist in einem Projekt mit Geflüchteten entstanden. Sowohl die künstlerische Idee, als auch die Idee zur Zusammenarbeit mit Geflüchteten hatte Künstlerin und Bildhauerin Carla Maus. Sie hat auch während des Projektes die Anleitung bei den Arbeiten übernommen.

Das Wort Quelle neben einem kleinen Fluss lädt dazu ein darüber nachzudenken. Was heißt es Quelle zu sein? Was eine Quelle zur Verfügung zu haben? Welche Formen der Quelle haben wir in und für unsere Leben? Was verdanken wir dem Wasser? Und um dem Weg treu zu bleiben: Wer hat traditionell das Wasser geholt? Wessen Aufgabe ist diese Schwerstarbeit heutzutage, dort, wo die Quelle des täglichen Wassers nicht der Wasserhahn ist?

Quelle: <https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.nuertingen-aichtal-die-kuenstlerin-carla-mausch-erarbeitet-wegzeichen-mit-fluechtlingen-mit-dem-ganzen-koerper-begreifen.6bba428b-a47a-4175-9f9a-98a7d2aaf75f.html>



---

## Albanuskirche Aich



Zuerst als eine Friedhofskapelle im 12. und 13. Jahrhundert erbaut, wurde die Kirche nach Bränden und Zerstörungen immer wieder aufgebaut bzw. erweitert. Im Jahr 1963 wurden die drei Chorfenster von der Künstlerin Gudrun Müsse Florin geschaffen. Während das mittlere Fenster sich um das Zentrum der Aussage des Neuen Testaments dreht, zeigt das rechte Fenster das Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen.



Im linken Fenster geht es um das Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Die 1935 in Dinslaken geborene Künstlerin ist nach ihrem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, als freie Künstlerin vielfältig tätig und speist ihre Kreativität aus der Beschäftigung mit den religiösen Inhalten des Juden- und Christentums wie auch der stetigen Auseinandersetzung mit dem konkreten Geschehen unserer Zeit.

Quellen: <https://www.ev-kirche-aich-neuenhaus.de/ueber-uns/wo-wir-uns-treffen/albanuskirche> mit einer Baugeschichte der Albanuskirche zum Download

<http://www.gudrun-müsse-florin.de/de.html>



---

## Frauenfußball in Grötzingen

Im Herbst 1970 wurde vom Deutschen Fußballbund das Verbot des Frauenfußballs fallen gelassen. Der TSV Grötzingen suchte gleich darauf nach Spielerinnen und hatte alsbald ein Frauenteam zusammen, das in den nächsten Jahren beachtliche Erfolge wie Titelgewinne auf Bezirks- und Verbandsebene erspielte. Vorurteile, wie sie bundesweit gang und gäbe waren, gab es in Grötzingen keine. Viele pilgerten geradezu zu den Spielen. Und der Frauenfußball wirkte auch förderlich für das Zusammenleben: es entstanden einige Ehen zwischen Spielerinnen und Funktionären oder Fußballspielern. Heute gibt es leider kein aktives Frauenteam mehr beim TSV Grötzingen.

Quelle: [https://www.teckbote.de/lokalsport/lokalnachrichten-lokalsport\\_artikel,-die-pionierinnen-aus-dem-aichtal-arid,264197.html](https://www.teckbote.de/lokalsport/lokalnachrichten-lokalsport_artikel,-die-pionierinnen-aus-dem-aichtal-arid,264197.html)



## Evangelische Stadtkirche Grötzingen



Die Kirche steht auf den Fundamenten einer alemannischen Kirche aus dem 9. Jahrhundert. Im 13. Jahrhundert wurde die Kirche vermutlich vergrößert, im 15. und 16. Jahrhundert umgebaut. Die Grabplatte des Stadtgründers von Grötzingen, Ritter Diebold I. von Bernhausen, ist vorne rechts neben dem Altarraum zu sehen. Die Fresken, deren Fragmente heute wieder zu sehen sind, stammen aus der Zeit des Sohnes von Diebold I., Diebold II. An der Südseite, rechts oberhalb der Grabplatte, sind vermutlich Darstellungen aus dem Leben der Heiligen Katharina zu sehen. Hier vermutet man den Standort des Katharinenaltars. Die grün, braun, rot und beige glasierten Dachziegel des Turms stammen aus der Zeit des Wiederaufbaus, nachdem die Kirche 1795 durch einen Blitzschlag teilweise abbrannte.



Quellen: <https://www.evkirchegroetzingen.de/service-infos/kirche-und-gemeindehaeuser> mit einem Kirchenführer zum Download

## Weitere Frauenorte in Grötzingen

### Amma Geburtshaus

In der Raiffeisenstraße 2, einfach 200 m von der Kirche aus weiter geradeaus durch die Hindenburgstraße gehen, haben junge Hebammen das Amma Geburtshaus gegründet. Es ist damit das einzige Geburtshaus im Kreis Esslingen.



Quelle: <https://www.geburtshaus-amma.de/>

### Kath. Kirche „Maria, Hilfe der Christen“

Die katholische Kirche „Maria, Hilfe der Christen“, im nördlichen Teil von Grötzingen, in der Schillerstraße 6, wurde in den Jahren 1953/54 gebaut. Unter der Architektin Anna Blaschke wurde die Kirche 2008 umfangreich renoviert. Die Architektin ist auf Kirchenbauten spezialisiert, wie Kirchenrenovationen in Stuttgart-Hofen oder Schwarzenbach zeigen.



Quelle: <http://www.heim-blaschke.de/main.php>

### Marie-Appt-Hütte

Die Marie-Appt-Hütte in der Lindenstraße 11 liegt im Norden Grötzingens. Die Namensgeberin Marie Appt war Handarbeitslehrerin. Die Hütte und das Gelände sind ihr ehemaliger Garten. Inzwischen dient er als Grünes Klassenzimmer und für Vermietungen.



Quelle: [https://www.ntz.de/nuertingen/artikel\\_in-marie-appts-garten-blueht-das-miteinander.html](https://www.ntz.de/nuertingen/artikel_in-marie-appts-garten-blueht-das-miteinander.html)

---

## Ev. Kirche „Zu unserer lieben Frau“, Oberensingen



Es handelt sich um eine einschiffige Dorfkirche mit Turm über dem Westgiebel. Die ursprüngliche mittelalterliche Friedhofskapelle wurde am 18. Mai 1428 "Zu unserer lieben Frau" geweiht. Einige Reste aus dieser Zeit sind noch erhalten, so die Bogenfenster mit gotischem Maßwerk und der Dachstuhl über dem Schiff. 1623/24 wurde vom berühmten württembergischen Hofbaumeister Heinrich Schickhardt der heutige Kirchturm geplant und erbaut. Das heutige Aussehen erhielt die Kirche bei der Renovierung 1983/84. Die Kirchenfenster stammen von Gerhard Dreher.

Quelle: [https://www.kirchbau.de/300\\_datenblatt.php?id=2832](https://www.kirchbau.de/300_datenblatt.php?id=2832)



---

## Villa Rustica Nürtingen



Die Reste eines römischen Gutshofes, einer so genannten "villa rustica", wurden bei Erschließungsarbeiten im Frühjahr 1988 in Nürtingen freigelegt. Dieser Gutshof wurde um 100 n. Chr. angelegt und zählt zu den größten römischen Gutshöfen in Baden-Württemberg. Die Hofmauer des eindrucksvollen Anwesens schlossen einst eine Fläche von 280 x 180 Metern ein. Mit faszinierender Ausstattung wie Fußbodenheizung, Caldarium (Heißbaderaum) und Tepidarium (Warmluftsaal) wurden schon damals technische Raffinessen für beste Lebensqualität verwirklicht.

Quelle: <https://www.erlebnisregion-stuttgart.de/a-roemischer-gutshof-villa-rustica-nuertingen>

Hausherr in der Villa Rustica war wohl der Familienvater. Die Frauen haben im Haushalt gearbeitet und dabei die Sklav\*innen, die es auch hier gab, beaufsichtigt. Rechte hatten Frauen nur wenige, waren zeitlebens einem Mann unterstellt. Einzig als Witwe konnten Frauen eigenständig werden – sofern sie denn zuvor genug Nachkommen geboren hatten. Nur wenige Frauen waren außerhalb des Hauses tätig. Dennoch ist davon auszugehen, dass auch die Herrin der Villa Rustica das Haus regelmäßig zur Vergnügung verlassen hat – zusammen mit ihrem Mann natürlich.

Quelle: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2021/04/die-rolle-der-frauen-in-rom>



---

## WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

### Fachwerkhäuser in Grötzingen



Rund um die Kirche sind das ehemalige Schulhaus und heutige Gemeindehaus sowie das Pfarrhaus von 1683 zu finden. Es gibt einen 4,5 km langen Rundwanderweg „Rund ums Städtle“ zu verschiedenen Zeugnissen der Vergangenheit. An den historischen Gebäuden des Ortes sind Hinweisschilder angebracht.

Quelle: <https://www.aichtal.de/freizeit-kultur/wandern-radfahren/rundwanderwege>



---

### Naturtheater Grötzingen e.V.

Das Amateurtheater spielt in jedem Jahr von Anfang Juni bis Mitte August ein Kinder- und ein Erwachsenenstück. Das Theater am Grötzingener Galgenberg besteht seit 1954 und ist über die Grenzen des Aichtals hin bekannt.

Quelle: <https://www.naturtheater-groetzingen.de/>



---

### Kirche St. Laurentius Nürtingen



Die Stadtkirche trägt auch den Namen Laurentiuskirche. Das lässt auf eine Kirchengründung im 10./11. Jahrhundert schließen. Nach dem Sieg von Otto dem Großen über die Ungarn am Lechfeld am Laurentiustag 10. August 955 bekamen viele neue Kirchen Laurentius zum Schutzpatron im Namen der Kirche.

Der Namenspatron Laurentius war um 258 n. Chr. römischer Diakon unter Papst Sixtus II. und hat Arme, Bettler und Kranke dem Kaiser als "Schatz der Kirche" vorgeführt, der eigentlich Geld sehen wollte. Deshalb fühlte sich Kaiser Valerian verhöhnt und ließ Laurentius lebendig auf einem glühenden Rost zu Tode martern. In einem der Schlusssteine im Chorraum (der "Heilige Laurentius" mit dem Gitter) und in einem Fenster an der Südseite des Chorraumes (Laurentius auf dem Scheiterhaufen) sind Abbildungen von dieser Szene zu sehen.

Die heutige Stadtkirche ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle. Die Ausmaße der heutigen Kirche stammen vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Quelle und weitere Informationen: <https://www.stadtkirche-nuertingen.de/ueber-uns/stadtkirche-st-laurentius/rundgang>



#### Impressum

Herausgeberin: Evangelische Frauen in Württemberg, Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart  
Kontakt: [efw@elk-wue.de](mailto:efw@elk-wue.de) · [www.frauen-efw.de](http://www.frauen-efw.de) · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: [www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1](http://www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1)

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Beate Steger

© Evangelische Frauen in Württemberg 2024